

Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks

Kurztitel: "Das OSPAR-Übereinkommen" (weil es die früheren Übereinkommen von **OSlo** (1972) und **PARis** (1974) ersetzt).

Allgemeine Verpflichtungen Die Vertragsparteien treffen [...] alle nur möglichen Maßnahmen, um Verschmutzungen zu verhüten und zu beseitigen, und unternehmen alle notwendigen Schritte zum Schutz des Meeresgebiets vor den nachteiligen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten, um die menschliche Gesundheit zu schützen, die Meeresökosysteme zu erhalten und, soweit durchführbar, beeinträchtigte Meereszonen wiederherzustellen (Artikel 2, Abs. 1a).

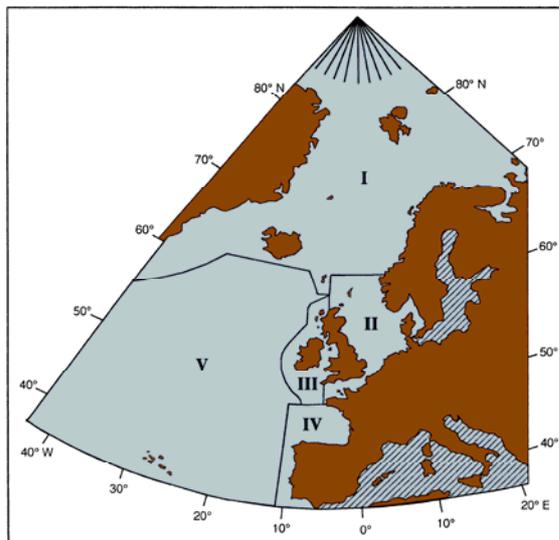
Typ und Inhalt des Übereinkommens: Erweiterbares Rahmenübereinkommen mit, in der Fassung von 1992, vier Anlagen (vgl. Bundesgesetzblatt -BGBl.- 1994 II S. 1360-1396):

- | | |
|------------|---|
| Anlage I | über die Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung vom Lande aus; |
| Anlage II | über die Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung durch Einbringen oder Verbrennung; |
| Anlage III | über die Verhütung und Beseitigung der Verschmutzung durch Offshore-Quellen; |
| Anlage IV | über die Beurteilung der Qualität der Meeresumwelt. |

1998 Erweiterung um:

- | | |
|----------|---|
| Anlage V | "Schutz und Erhaltung der Ökosysteme und der biologischen Vielfalt des Meeresgebiets" sowie einen dazugehörigen Kriterienanhang (am 30. August 2000 in Kraft getreten; BGBl. 2001 II S. 646). |
|----------|---|

Geltungsbereich:



Der Nordostatlantik im Sinne des Übereinkommens (siehe Kartenausschnitt) ist das Seegebiet des Atlantischen Ozeans, das im Westen durch die Ostküste Grönlands, im Osten durch die Küste des europäischen Kontinents, im Süden durch die Straße von Gibraltar und im Norden durch den Nordpol begrenzt ist. Nicht eingeschlossen sind die Ostsee und das Mittelmeer (jeweils schraffiert dargestellt), für die die Übereinkommen von Helsinki (1992) beziehungsweise Barcelona (1976) gelten.

Maßnahmen zur Reduzierung von Einträgen vom Land aus sind auf das gesamte Einzugsgebiet anwendbar. In Deutschland fallen hierunter die gesamten Einzugsgebiete von Rhein, Ems, Weser, Jade, Elbe und Eider wodurch Gebiete bis nach Bayern hin erfasst werden. Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen in die Atmosphäre gelten für das gesamte Bundesgebiet.

Regionen:

- | | |
|-----|--------------------------------------|
| I | Arktische Gewässer |
| II | Erweiterte Nordsee |
| III | Keltische Meere |
| IV | Golf von Biscaya und Iberische Küste |
| V | Weiterer Atlantik |

Charakteristika:

- Enthält ein grundsätzliches Verbot der Abfallbeseitigung auf See.
- Definiert Vorsorgeprinzip, Verursacherprinzip und die Konzeptionen der besten verfügbaren Techniken und der besten Umweltpaxis.
- Ermöglicht die Verabschiedung von Empfehlungen ("Recommendations") und verbindlichen Beschlüssen ("Decisions").
- Erlaubt regional angepasste Maßnahmen.

Vertragsparteien:	Belgien, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, die Europäische Gemeinschaft, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Portugal, die Schweiz, Schweden, Spanien und das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland.
Zeichnung:	Paris: 22. September 1992
Ratifizierung:	Deutsche Ratifizierung durch das Gesetz vom 23. August 1994 zu Internationalen Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes und des Nordostatlantiks (BGBl. 1994 II S. 1355)
Hinterlegung:	Hinterlegung der deutschen Ratifikationsurkunde bei der Regierung der Französischen Republik, der Verwahrregierung des Übereinkommens: 2. Dezember 1994.
In Kraft getreten:	25. März 1998 (gleichzeitig Außerkrafttreten des Oslo-Übereinkommens von 1972 und des Paris-Übereinkommens von 1974)
Durchführung:	OSPAR-Kommission (bestehend aus Vertretern aller Vertragsparteien). Der Sitz des Sekretariates ist London.
Finanzierung	Die Arbeiten der Kommission sowie das Sekretariat werden von Beiträgen der Vertragsparteien finanziert.
Beobachter:	<p>A. Zwischenstaatliche Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agreement on the Conservation of Small Cetaceans of the Baltic and the North Seas (ASCOBANS) • Arctic Monitoring and Assessment Programme (AMAP) • Baltic Marine Environment Protection Commission (HELCOM) • Convention on the Protection of the Mediterranean Sea against Pollution (Barcelona Convention) • Common Wadden Sea Secretariat (CWSS) • Cooperative Programme for Monitoring and Evaluation of Long-Range Transmission of Air Pollutants in Europe (EMEP) • European Environment Agency (EEA) • Intergovernmental Oceanographic Commission (IOC) • International Atomic Energy Agency (IAEA) • International Commission for the Protection of the Rhine (ICPR) • International Council for the Exploration of the Sea (ICES) • International Maritime Organisation (IMO) • North Atlantic Marine Mammal Commission (NAMMCO) • North-East Atlantic Fisheries Commission (NEAFC) • Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) • United Nations Environment Programme (UNEP) <p>B. Nichtregierungsorganisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advisory Committee on the Protection of the Sea (ACOPS) • Bird Life International • Central Dredging Association (CEDA) • Confederation of European Paper Industries (CEPI) • Conference of Peripheral Maritime Regions of Europe (CPMR) • Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique (CEFIC) • EUCC - the Coastal Union • European Union of National Associations of Water Suppliers and Waste Water Services (EUREAU) • EURO CHLOR Federation • European Apparel and Textile Organisation (EURATEX) • European Boating Association (EBA) • European Crop Protection Association (ECPA) • European Federation of Pharmaceutical Industries (EFPIA) • European Fertiliser Manufacturers' Association (EFMA) • European Oilfield Speciality Chemicals Association (EOSCA) • European Soap and Detergent Industry (AISE)

- EUROPECHE, Association of National Fisheries Organisations
- Friends of the Earth (FOE)
- Greenpeace International
- International Association of Oil and Gas Producers (OGP)
- The International Association of Ports and Harbours (IAPH) / European Sea Ports Organisation (ESPO)
- International Chamber of Shipping (ICS)
- Permanent International Association of Navigation Congresses (PIANC)
- Kommunenes Internasjonale Miljøorganisasjon (KIMO; the local authorities international environmental organisation)
- Natural Resources Defense Council (NRDC)
- Oil Companies' European Organisation for Environmental and Health Protection (CONCAWE)
- Robin des Bois
- Seas at Risk
- Union européenne des producteurs de granulats (UEPG)
- Union of the Electricity Industry (EURELECTRIC)
- BUSINESSEUROPE
- World Nuclear Association
- World Wide Fund for Nature (WWF)

Arbeitsstrategien:

Die OSPAR-Kommission hat sechs Strategien beschlossen, die längerfristig für die Arbeit der Kommission maßgeblich sind und folgende Arbeitsbereiche abdecken:

1. biologische Vielfalt und Ökosysteme;
2. Eutrophierung;
3. gefährlicher Stoffe;
4. Offshore Öl- und Gasindustrie;
5. radioaktive Stoffe;
6. Bewertung- und Überwachung.

Programme und Maßnahmen:

Alle derzeit unter dem OSPAR-Übereinkommen gültigen Beschlüsse, Empfehlungen und sonstigen Übereinkünfte können im englischen oder französischen Originaltext auf der OSPAR-Website (www.ospar.org) eingesehen werden.

Gemäß Artikel 31 des Übereinkommens "sind die aufgrund des Übereinkommens von Oslo oder des Übereinkommens von Paris angenommenen Beschlüsse, Empfehlungen und sonstigen Übereinkünfte ohne Änderung ihrer Rechtsnatur weiterhin anwendbar soweit sie mit dem Übereinkommen, den aufgrund des Übereinkommens angenommenen Beschlüssen oder – im Fall bestehender Empfehlungen – den aufgrund des Übereinkommens angenommenen Empfehlungen vereinbar sind oder durch sie nicht ausdrücklich außer Kraft gesetzt worden sind".

Hinsichtlich der außer Kraft gesetzten Beschlüsse, Empfehlungen und sonstigen Übereinkünfte der einstmaligen Kommissionen von Oslo und Paris wird auf die Bekanntmachung vom 30. Juli 1999 zu Beschlüssen der OSPAR-Kommission nach Artikel 13 des Übereinkommens zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks (BGBl. 1999 II S. 662) verwiesen.

Politische Aussagen:

Aussagen zu allen wichtigen Bereichen der Arbeit der OSPAR-Kommission enthalten die folgenden jeweils auf Ministerebene verabschiedeten Dokumente

- "Declaration of the Joint Ministerial Meeting of the Helsinki and OSPAR Commissions", (26. Juni 2003, Bremen),
- "Bremen Statement" (25. Juni 2003),
- "Sintra Statement" (23. Juli 1998, Sintra, Portugal),

die auf der OSPAR-Website (www.ospar.org) zur Verfügung stehen.

Aktuelles:

Die Kommission erarbeitet derzeit den Qualitätszustandsbericht 2010 für den Nordostatlantik. Dieser Bericht bildet die Grundlage für eine Überprüfung und Neuausrichtung der Arbeit der Kommission anlässlich einer Tagung auf Ministerebene im gleichen Jahr. Dabei wird es auch darum gehen, auf welche Weise OSPAR zur Umsetzung der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie der EU beitragen kann.